

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Einleitung</b> .....	1
1.1 Organisationsbildung in einer „unorganisierten Gesellschaft“ .....	2
1.2 Vorgehen .....	8
<b>2 Forschungsstand</b> .....	23
2.1 Desiderata einer gesellschaftstheoretisch interessierten Organisationsforschung .....	23
2.1.1 Historische Organisationsbildung .....	24
2.1.2 Rechtsorganisationen .....	38
2.2 Organisationssoziologie als Theoriedesiderat der RKG-Forschung .....	45
<b>3 Theoretische Grundlagen: Beitrag der soziologischen Systemtheorie</b> .....	51
3.1 Unterscheidung von System und Struktur .....	54
3.2 Funktionen und Folgen formal organisierter Sozialsysteme .....	56
3.2.1 Formale Verhaltenserwartungen .....	56
3.2.2 Informale Verhaltenserwartungen .....	65
3.3 Organisationsbildung und gesellschaftliche Differenzierung .....	69
3.3.1 Gesellschaftliche Strukturvoraussetzungen von Organisationen .....	70
3.3.2 Gesellschaftliche Leistungen von Organisationen .....	72
3.3.3 Abstraktionsgrade von Verhaltenserwartungen .....	80
3.3.4 Originäre und abgeleitete Organisationsbildung .....	86

<b>4 Methodischer Zugang</b>	91
4.1 Jüngere RKG-Forschung als empirische Basis	92
4.2 Funktionale Methode	95
4.3 Erwartungskonflikte als Indiz für Ausdifferenzierungen	99
<b>5 Zwischen Organisation und Verfahren: Rechtskommunikation in der vormodernen Gesellschaft</b>	103
5.1 Rechtserwartungen im (Spät-)Mittelalter: Zusammenfallen von Rechtsetzung, Rechtsprechung und Rechtsdurchsetzung	105
5.2 Funktionale Spezifizierung von Rechtserwartungen	109
5.2.1 Rechtsetzung auf den Reichstagen: Regieren ohne Opposition	110
5.2.2 Rechtsdurchsetzung in Form „guter Policey“: Rechtsunsicherheit und Kompetenzzüberlagerung	116
5.2.3 Rechtsprechung am Reichshofgericht und Königlichen Kammergericht: Reichsoberhaupt als oberster Herrscher und Rechtsherr	119
5.3 Originäre Organisationsbildung: Vom Hofgericht zum Gerichtshof	124
<b>6 Organisation von Rechtsprechung am Reichskammergericht</b>	133
6.1 Formale Strukturausprägungen	133
6.1.1 Reichsrechtliche Entscheidungsabhängigkeit und Repräsentation der „guten Gesellschaft“	137
6.1.2 Dominanz formaler Hierarchie: Sesselstreit 1757	143
6.1.3 Entscheidungsautonomie: Verlegung des Gerichtssitzes	151
6.1.4 Strukturangepassung durch Visitation: Bücherstreit 1775	156
6.1.5 Richterliche Formalisierungskompetenz: Gemeine Bescheide	168
6.1.6 Zusammenfassung	174
6.2 Informale Strukturausprägungen	175
6.2.1 Interne Differenzierung von Entscheidungsverfahren	178
6.2.2 Ausschweifungen in der Audienz	186
6.2.3 Abwesenheit in der Audienz als (un)brauchbare Illegalität	190
6.2.4 Überspringen formaler Kommunikationswege	192
6.2.5 Formale Sanktionen informaler Einflussnahmen: Affäre Papius	197

---

6.2.6	Formalisierung informaler Praktiken der Verfahrensbeschleunigung: Sollizitatur .....	202
6.2.7	Zusammenfassung .....	208
6.3	Formale Strukturausprägungen im Besonderen: Personal, hierarchische Kommunikationswege und Programme .....	209
6.3.1	Kammerrichter als oberste Grenzstelle .....	214
6.3.2	Boten als untere Grenzstelle .....	219
6.3.3	Praktika als Stationen akademischer Pilgerreisen .....	222
6.3.4	Assessoren als professionelles Entscheidungskollegium .....	227
6.3.5	Prokuratoren als professionelle und mittlere Grenzstelle .....	234
6.3.6	Zusammenfassung .....	239
6.4	Darstellung des Gerichts für Nichtmitglieder .....	241
6.4.1	Kameralfreiheiten und Gerichtsstandsprivilegien .....	242
6.4.2	Gerichtliche Kleiderordnung .....	245
6.4.3	Bildliche Audienzdarstellungen .....	249
6.4.4	Zusammenfassung .....	256
7	Schluss .....	259
	<b>Erratum zu: Theoretische Grundlagen: Beitrag der soziologischen Systemtheorie .....</b>	E1
	<b>Literatur .....</b>	273